

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/4475

Kreis Dithmarschen · Postfach 16 20 · 25736 Heide

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Wirtschaftsausschuss  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Ihre Zeichen/Nachricht vom

Mein Zeichen (Bitte immer angeben!)  
221/4

Heide,  
29.05.2015

**Stellungnahme des Kreises Dithmarschen zum Bericht der Landesregierung „Perspektiven der Westküste“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung „Perspektiven der Westküste“ bedanke ich mich.

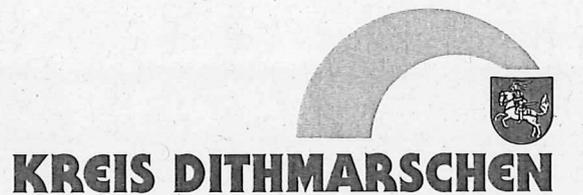
Zusätzlich zu der zwischen allen Kooperationspartnern der Regionalen Kooperation A 23/B 5 abgestimmten Positionierung möchte der Kreis Dithmarschen eine eigene Stellungnahme abgeben. Mit Blick auf den Sitzungskalender des Kreistages kann diese Stellungnahme innerhalb der von Ihnen gesetzten Frist jedoch nur unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung durch den Kreistag des Kreises Dithmarschen am 25.06.2015 ergehen.

Der Wirtschafts- und Planungsausschuss des Kreistages hat das Thema in seiner Sitzung am 19.05.2015 beraten und einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Kreistag abgegeben:

*„Der Kreistag beschließt die Stellungnahme des Kreises Dithmarschen an den Wirtschaftsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages zum Bericht der Landesregierung „Perspektiven der Westküste“ auf der Grundlage der in der Beschlussvorlage ausgeführten inhaltlichen Bewertung.“*

Die nachstehende Stellungnahme des Kreises Dithmarschen wurde in enger Abstimmung mit der egeb Wirtschaftsförderung mbH und Dithmarschen Tourismus e. V. erarbeitet.

Metropolregion Hamburg



**KREIS DITHMARSCHEN**  
Der Landrat  
Fachdienst Bau, Naturschutz  
und Regionalentwicklung

Stettiner Straße 30  
25746 Heide

**Auskunft**  
Erk Ulich

Telefon: 0481/97-1360  
Fax: 0481/97-1580  
oder 0481/97-221360

erk.ulich  
@dithmarschen.de

Zimmer 638

**Kreis Dithmarschen**  
Telefon: 0481/97-0  
Fax: 0481/97-1499  
info@dithmarschen.de  
www.dithmarschen.de

fd-bau-naturschutz-und-  
regionalentwicklung  
@dithmarschen.de

**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag  
08.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag  
14.00 - 17.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Bankverbindungen**

Sparkasse Westholstein  
BLZ 222 500 20  
Konto 845 000 11  
IBAN: DE47 2225 0020 0084  
500011  
BIC: NOLA DE 21 WHO

Sparkasse Hennstedt-  
Wesselburen  
BLZ 218 523 10  
Konto 22 9 50  
IBAN: DE34 2185 2310 0000  
0229 50  
BIC: NOLA DE 21 WEB

Gläubiger-ID  
DE43 ZZZ0 0000 0233 48

Umsatzsteuer-Nummer  
1829317016  
Ust.ID-Nr. DE 134806570

**100ee** erneuerbare  
energie region

100%-ee-plus-region  
Kreis Dithmarschen



## Stellungnahme Kreis Dithmarschen

### **Inhaltliche Bewertung**

Der Perspektivenbericht der Landesregierung enthält Aussagen zu zahlreichen Politikbereichen der schleswig-holsteinischen Westküste. Inhaltlich sind die den Kreis Dithmarschen betreffenden Punkte wie folgt zu bewerten:

1. Westküsteninitiative / Westküstenbeirat (Seiten 3 ff.)  
Das Ziel der Ausschöpfung der Entwicklungspotentiale im Energie- und im Tourismussektor und damit die Steigerung der Wertschöpfung ist zu begrüßen. Wesentliche Kenngrößen für die Beurteilung des Erfolgs der Initiative sind allerdings die Anzahl der vom und mit dem Land umgesetzten Maßnahmen einschließlich Gesamtinvestitionen und geschaffene Arbeitsplätze.
2. REK A23/ B5 (Seite 3)  
Es ist festzuhalten, dass die Initiative für die erfolgreiche Regionale Kooperation A23/B5 aus der Region hervorgegangen ist. Die finanzielle Ausstattung, die Einrichtung eines Regionalmanagements und dessen Laufzeit bedurften enormer Bemühungen gegenüber dem Land. Erforderlich ist nunmehr eine längerfristige Etablierung dieser Koordinierungsstelle.
3. Integrierte Territoriale Investition (ITI) Westküste (Seiten 5 und 6)  
Die ITI mit einem Fördervolumen von 30 Mio. Euro wird in seiner Bedeutung ein wenig überbetont, da dieser Betrag für die Laufzeit von sieben Jahren und für eine Region von der dänischen Grenze bis zur Elbe vorgesehen ist. Gleichwohl macht die Landesregierung mit dem erstmaligen Einsatz eines solchen Förderinstrumentes an der Westküste einen Schritt in die richtige Richtung zur Verbesserung der Wettbewerbssituation dieser Region. Da dieser Prozess gerade erst begonnen hat, bleibt abzuwarten, wie erfolgreich ITI am Ende für die Weiterentwicklung der schleswig-holsteinischen Westküste gewesen ist.

Zu bedauern ist allerdings bereits zu Beginn, dass das Land das im Prinzip gute Förderinstrument ITI durch viele offene inhaltliche, fördertechnische und organisatorische Rahmenbedingungen in der ersten Wettbewerbsphase nicht optimal gestaltet hat.

4. Straßenverkehr (Seite 9)  
Der bislang lediglich zwischen Itzehoe und Wilster-West vorgesehene B5-Ausbau dauert viel zu lange. Eine Weiterführung bis Brunsbüttel ist zwingend erforderlich.

Darüber hinaus ist der Zustand der Landesstraßen grundsätzlich als kritisch zu bewerten. Dies gilt insbesondere für die Landestraßen mit Erschließungsfunktion für das Industriegebiet Brunsbüttel (L138, L 140 und L 144). Die Landesregierung wird aufgefordert, der Sanierung und Instandsetzung dieser Straßen eine besonders hohe Priorität beizumessen.

Die für die B5 im Bericht beschriebene Leistungsfähigkeit der Strecke ab dem Ende der A23 muss erst hergestellt werden, um Standortnachteile abzubauen.

Die Weiterplanung der A20 ist dagegen ein zentrales Projekt der Landesregierung. Allerdings muss der Bau der A20 einschließlich fester Elbquerung jetzt auch umgesetzt werden.

5. Schiienenverkehr (Seite 9 ff)

Die SPNV- bzw. ÖPNV- Anbindung des Mittelzentrums Brunsbüttel muss Bestandteil der Ausschreibungen für das Netz West sein. Die Verbindung ist als Schienenersatzverkehr zu verstehen.

Positiv ist die im Papier genannte Anmeldung der Elektrifizierung des Güterverkehrs Brunsbüttel-Wilster im Bundesverkehrswegeplan zu nennen.

Die Unterstützung des Landes ist weitergehend erforderlich für die langjährig geforderte Elektrifizierung der Marschbahn und den zweigleisigen Ausbau des Gütergleises nach Brunsbüttel.

6. Hafen Friedrichskoog (Seite 13)

Ganz wesentlich ist, dass das Land die Gemeinde Friedrichskoog nach Schließung des Hafens nicht allein lässt bei der anstehenden touristischen Entwicklung. Neben einer aktiven Begleitung dieses strukturellen Wandels ist die Bereitstellung von Landesmitteln (zusätzlich zu Fördertöpfen) erforderlich.

7. Hafenkoordinator

Um die Potenziale der Häfen an der Westküste zu nutzen und weiter auszubauen wäre es aus regionaler Sicht notwendig, einen Hafenkoordinator mindestens für die Häfen Husum und Büsum einzusetzen. Dies wurde bereits in vielen Gesprächen gefordert.

8. Tourismus (Seiten 21-23)

Die Darstellung der touristischen Situation ist eine zutreffende Ist-Beschreibung der aktuellen Gesamtlage. Dabei wird dem Thema „Nationalpark Wattenmeer“ ein eigenständiger Absatz gewidmet. Es fehlen vollkommen Aussagen zu den weiteren Perspektiven, die aus der Tourismusstrategie 2025 hergeleitet werden. Aussagen zu der aus der Strategie hergeleiteten Forderung der Tourismuswirtschaft, dem Tourismus als Querschnittsaufgabe innerhalb der Landesregierung einen höheren Stellenwert einzuräumen fehlen ebenso wie Aussagen zum Umsetzungsmanagement und seiner Verstetigung. Der Nordsee-Tourismus-Service GmbH (NTS) wird zwar im Rahmen der Darstellung des Schwerpunktthemas „Gesundheit“ ein Absatz gewidmet. Zur grundsätzlichen steuernden Funktion der NTS und zu ihrer Zukunft fehlen Aussagen, auch zu den zukünftigen Aufgaben der Lokalen Tourismusorganisationen (LTO). Bei den LTOs sind lediglich Aussagen zur Gründungsphase und der damit verbundenen Förderung gemacht. Insgesamt ist angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus diesem ein vollkommen untergeordneter Abschnitt gewidmet und entspricht in keiner Weise seiner Bedeutung an der Westküste. Perspektiven inhaltlicher Art werden in keiner Weise aufgezeigt.

9. Forschungseinrichtungen (Seiten 23 ff)

Bei der Aufzählung der Forschungseinrichtungen an der Westküste fehlt das Forschungs- und Technologiezentrum (FTZ) in Büsum, das eine zentrale Einrichtung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist. Die Landesregierung ist gefordert, sämtliche Forschungsinstitutionen der Westküste im Fokus zu haben und diese als einen wesentlichen Standortfaktor zu stärken und weiter auszubauen.

10. Zukunftsmodell Krankenhaus Brunsbüttel (Seite 27)

Dieses Modell ist allein auf Initiative der Region entstanden, maßgeblich durch das Engagement des ausgeschiedenen Geschäftsführers Herrn Stender. Es hat viel Überzeugungs-

arbeit bedurft, die Landesregierung mit ins Boot zu bekommen, erst auf der Zielgerade hat sich das Sozialministerium überzeugen lassen.

### Fazit

Der Bericht greift in beschreibender Weise die Situation der schleswig-holsteinischen Westküste auf. Konkret vorgesehene Unterstützungsansätze bewegen sich häufig auf der Ebene von Ankündigungen und sind im Übrigen vor allem auf das Engagement der Region zurückzuführen. Weitere sichtbare Erfolge vor allem bei der Weiterentwicklung der Infrastruktur (Straße, Schiene) durch engagiertes Vorgehen der Landesregierung sind erforderlich.

Im Ergebnis bleibt festzustellen, dass vor allem Bottom-up-Ansätze Vorwärts-Bewegungen an der Westküste generieren.

Die Erwartungen der regionalen Akteure gehen allerdings über die reine Beschreibung der Ist-Situation deutlich hinaus: Unter „Perspektiven“ werden zukünftige Chancen und Möglichkeiten (und deren methodische Herangehensweise) gewünscht und erwartet.

Die Landesregierung wird sich am Ende der Landtagswahlperiode daran messen lassen müssen, welche Beiträge sie tatsächlich durch eigenständige Aktivitäten zur Bewältigung der Herausforderungen des Strukturwandels an der Westküste geleistet hat und auf welche Weise deren Nachhaltigkeit sichergestellt wird.

---

Ich bitte Sie, sehr geehrte Damen und Herren, die in den Stellungnahmen des Kreises Dithmarschen und der Regionalen Kooperation A 23 / B 5 angeführten Punkte im Interesse der gemeinschaftlichen und perspektivischen Weiterentwicklung der Westküste Schleswig-Holsteins bei Ihren weiteren Beratungen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Rösen  
Leitender Kreisverwaltungsleiter